

# Dr. Zwi-Räppler



*Alti Garde*

Clique-Bulletin Nr. 2

Inhalt

\*\*\*\*\*

Seite

◦ Vorwort	3
◦ Rückblick Fasnacht 1987	4
◦ 1. Mai-Bummel	8
◦ Tour-de-Suisse Fest und Clique-Grümpeli	9
◦ Basilisken-Grümpeli	10
◦ 1. Gyzgnäbber "Herrenbummel"	11
◦ Generalversammlung der Gyzgnäbber "alti Garde"	13
◦ Trainingslager in Bennwil	17
◦ Frühfahrten zum Morgenstraich	18
◦ Letzte Tram- und Bus-Fahrgelegenheiten	19
◦ Kurioses zum Schmunzeln	20
◦ Termine 1988	21
◦ D' Fasnachts-Blaggedde 1988	22
◦ Routeninformationen	23
◦ Cortège-Pausen	24
◦ Anmeldung beim Comité für die Fasnacht 1988	24
◦ Dr Fasnachts-Route Plan	25
◦ Die Presse hat das Wort	26
◦ Bisch scho Mitglied by de Gyzgnäbber "alti Garde"?	28
◦ Der Obmann hat das Wort	29

\* \* \* \* \*

Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder

Liebe noch nicht und bald Gyzgnäbber/-innen

Hier ist sie - die zweite Ausgabe unseres "Zwai-Räpplers"!

Die Gyzgnäbber "alti Garde" freut sich, Euch einmal mehr rechtzeitig vor der Basler-Fasnacht einige Informationen geben zu können. Wir möchten es aber nicht unterlassen, kurz auf unser sehr erfolgreiches erstes Cliquenjahr 1986/87 zurückzublicken.

Nehmt Euch etwas Zeit für unseren "Zwai-Räppler" - e-n-ächti Wundergugge - es lohnt sich! Wir wünschen allen eine vergnügliche Lektüre.

Ihre



## Rückblick Fasnacht 1987

Montag, 9. März 1987, 11.00 Uhr

Die 4 Aktiven, nämlich Andy, Peter, Richy und Tscharly treffen sich im Werkhof der Firma Rapp in Münchenstein. Die letzten Vorbereitungen werden getroffen. Als Andy den Wagen besteigt, stellt er fest, dass ihm zu Ehren die Scharniere des Wagen-Türli's vergolddet wurden. Hat er wirklich etwas lange für die entsprechende Montage gebraucht? Schon bald fährt der Wagen in Richtung Viertelkreis und von dort in die Güterstrasse zu unserem Materialdepot wo uns für beide Fasnachtstage folgendes Material zur Verfügung steht

- 200 kg Röppli
- 40 kg Däfel
- 1'000 Stk Blumen
- 200 Stk 2-Räppler
- 6'000 Stk Zeedel (vom Andy brinzlet)
- 400 kg Orangen
- 20 kg Peperoni



Wir möchten nicht verfehlen Georges Merkofer an dieser Stelle für das Zurverfügungstellen der Depot-Lokalität unseren besten Dank auszusprechen. Am Aeschenplatz haben wir noch eine halbe Stunde Zeit bevor es "ernst" gilt. Diese Zeit nutzen wir und tanken nebst etwas Sonne einen ersten Schluck. Pünktlich um 13.30 Uhr fahren wir in den Cortège ein. Leider kommen wir nur bis vors Kunstmuseum und schon hat Tscharly die Larve erstmals ab. Gegenüber diesem "Dauerzustand" hat er aber für dieses Einmal eine begründete Entschuldigung: Die Nieten an seinem Kopf (=Baselditsch für Larve) haben sich gelöst. Trotzdem defilieren wir komplett vor dem Comité am Brückenkopf der Wettsteinbrücke vorbei und Andy darf die oblige Zugsplakette entgegennehmen.

Nach der Wettsteinbrücke findet im Clarahofweg ein erster Pausenhalt statt. Während Tscharly seinen havarierten Kopf bei einer netten Dame im 5. Stock eines dortigen Wohnhauses (Name und Adresse sind dem Schreibenden bekannt...) instandstellen lässt, warten wir bei einem Bier ... und noch ein Bier ... und... Endlich kommt Tscharly schweisstriefend ('s het kai Lift gha!) aber mit klarem Kopf. Wir fahren weiter via Hammerstrasse - Claraplatz (Comité) - Mittlere Brücke vors Drei-Könige. Die 3-Mann Wagenwache eines dort haltenden Fasnachtswagens belächelt die Gyzgnäbber "alti Garde" mit ihrer bescheidenen 4er-Besatzung. "Ai Maa Baiz und drey Maa Wagewach", lachen die anderen. Aber eben, wer zuletzt lacht - und das sind die Gyzgnäbber "alti Garde" - lacht bekanntlich am besten. Alles wird versorgt und am Schluss sogar noch die Tröge ... abgeschlossen; alle Gyzgnäbber inklusive Chauffeur gehen ins Drei-Könige "ain go bysse".

Gösstenteils mit Larve fahren wir via "alti Gärbe" - Barfüsserplatz - Steine zum Bankverein. Es ist 16.45 Uhr. Das wissen wir deshalb genau, weil wir dort mit unserer Röpplikanone einen Volltreffer lan-

den; leider auf etwas unglückliche Art und Weise. Eine Röppliladung trifft auf 7-8 Meter Entfernung einen Zuschauer so unglücklich, dass dieser mit Augenverletzung und kaputter Brille verarztet werden muss. Wie wir vernommen haben, ist der Heimweh-Basler, Herr M. Zeugin aus Dietikon wieder soweit hergestellt, dass wir hoffen dürfen, ihn an der Basler-Fasnacht 1988 anzutreffen. So endet für uns der Montags-Cortège ohne weitere nennenswerte Zwischenfälle am Aeschenplatz. Zusammen mit unserer Stammclique nehmen wir das Nachtessen in der alten Gerbe ein. Das Menü "Boeuf Stroganoff" war mit Fr. 12.-- sehr günstig; gewissen Leuten kam das Stroganoff jedoch in den "falschen" Hals. Mit verschiedenen Baizen-Besuchen -notabene auch im Kleinbasel- beenden wir diesen Fasnachts-Montag am Dienstagmorgen in aller Frühe. Gemeinsam? Tscharly war wie früher "auf eigener Faust", er im Grossbasel natürlich, unterwegs. Nur, in den uns bekannten Etablissements wurde er nicht gesehen und übersehen? ... Wenn man Tscharly kennt...nein!



Mittwoch, 11. März 1987, 11.30 Uhr

Nach der Besammlung in Münchenstein und der Auflösung des Materialdepots warten wir in der Dufourstrasse aufs Eingreifen in den Cortège. Am Barfüsserplatz treffen wir unsere Stammclique um anschliessend hintereinander die Freie-Strasse hinunter zu defilieren. Nach



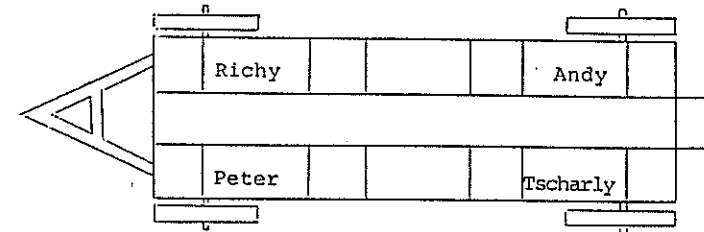
einem Kurzhalt am Marktplatz fahren wir am Comité beim Claraplatz vorbei wo wir den Comité-Strauss entgegennehmen dürfen. Es eilt! Wir müssen noch am Comité an der Wettsteinbrücke oben vorbei und es ist mittlerweile bereits 17.30 Uhr. Tscharly meint, dass wir -auch wegen der besseren Zeiteinteilung- so wie früher... einen Wagenchef (Aufpasser) haben sollten. In guter Laune und bei bester Verfassung drehen wir eine Zusatzrunde die Freie-Strasse hinunter zum Marktplatz. Wir können feststellen, dass das Wurfmaterial hervorragend disponiert ist und bestens reicht; wir benötigen die 1'000 Stück Zeddel die irrtümlicherweise auf dem Zugfahrzeug liegenbleiben nicht.

Traditionsgemäss verabschieden wir Gyzgnäbber vor unserer Stammbaiz, dem Restaurant "alti Gärbe", unsere Fasnachtswagen. Da die Stammclique die Weingläser für den von Ihnen mitgebrachten Wein vergessen hat, wird kurzerhand der von uns besorgte Wein "brüderlich" geteilt. Lange dauert die Party aber nicht, denn die beiden Fasnachtswagen der Gyzgnäbber blockieren das Gerbergässlein so, dass es für die anderen Cliquen kein Durchkommen mehr gibt. Hätten wir doch wie früher einen Wagenchef, meint Tscharly ....

Bis in die frühen Morgenstunden des Donnerstags waren die "alten" gemeinsam unterwegs. Mit einem Glas "Moët & Chandon" -dem besten Champagner wie uns Tscharly versichert (wir nehmen ihn auch 1988 beim Wort!) verabschieden wir im Stöckli die Fasnacht 1987:

Es lebe die Fasnacht 1988!

Goldi-



Restaurant

# Zur alten Gerbe

Beatrice Monbaron  
Gerbergässlein 2 4001 Basel Tel. 25 36 23

Sonntag geschlossen

## 1. Mai-Bummel

1. Mai 1987, 09.30 Uhr an der Schiffflände in Basel: Viel Volk und türkische Volkloregesänge. Was für ein Empfangscomité hat die den Bummel organisierende Stammclique auf die Beine gestellt! Nach zehn Minuten wissen wir es: der 1. Mai-(Kundgebungs-) Umzug ist vorbeimarschiert. Wir kommen uns wie "verloren und verlassen" vor: 9 Aktive der Gyzgnäbber-United stehen sich gegenüber. Zum Glück sind da noch die Frauen und Kinder - es reicht für das Kollektiv-Billiet!

Mit dem Schiff fahren wir bis Kaiser-Augst. Natürlich gibt es auf der Fahrt "etwas Flüssiges", aber genau dosiert, denn schliesslich sind unsere Frauen mit dabei und wer will da schon "Seekrank" werden? Nach einem halbstündigen Marsch kommen wir bei Liebrütli an den Waldrand, wo wir zum Aperitif erwartet werden: e Schlugg Wyse und für die Kinder alkoholfreies (... und das alles vom Coop!). Noch eine Viertelstund bergauf und wir haben unser Marschziel erreicht. Das Lagerfeuer brennt schon und wir stürzen uns auf die Savelats, Klöpfer, Brat-, Schweins- und wie die Würste alle heissen.



Am Nachmittag kommt uns auch noch Bruno besuchen - es freuen sich auch die Mädchen (Andy's Töchterchen natürlich). Nach einigen originellen Gesellschaftsspielen neigt sich auch dieser Tag dem Ende entgegen. Noch ist nicht "aller Tage Abend", denn im Restaurant Weiermatte in Pratteln ist noch etwas los. Später geht man auch noch zu Heinz Grieder auf die Terasse - schliesslich müssen die anderen Hausbewohner auch noch etwas vom 1. Mai-bummel der Gyzgnäbber etwas haben....

Goldi-

## Tour-de-Suisse Fest und Cliquen-Grümpeli

Bewölkt bis bedeckt - teilweise Regen. TV - Abschränkungen - Zielstrich - Lautsprecher - Zuschauer - Basiliken - alles war schon da, Stunden vor der Ankunft. Dazu die vielen Reklamen: Käse - Bier - Kaffee - Ferien - Ferienorte - Autovermietungen - und eben diese Bank, oder besser: Diese "Anstalt" mit ihren Sportsäcken, wo man den anderen Mist wie Käppli und Prospekte so schön drin verstecken konnte.

Dann endlich kommen die Fahrer - noch drei Runden - ganz vorne ein Columbianer. Seine Radioreporterleute jubeln und sind ganz aus dem Häuschen. Noch zwei Runden - das Feld holt auf! Noch eine Runde - der Columbianer jubelt wie der Sieger ... denkste... -noch eine Runde! Auch Freuler haben wir gesehen: Erster von der dritten Gruppe. Schliesslich gewinnt ein Holländer - die Columbianer sind ganz ruhig...



Siegerehrung mit TdS-Boss Vögeli - und "Anstalt"-Boss Rasi - dazu einige Mädchen in den "Anstaltsfarben".

Der Holländer verspritzt Schämpis (Fusel - gäll Tscharly?). Vögeli tobt weil der zweite fehlt.

Das war's also TdS-Etappenankunft in Basel. Zum Glück war da noch dieses Fest, das

### TOUR - DE - SUISSE - FEST

vom 20. und 21. Juni 1987, mit vielen Vereins- und Cliquen-Baizen rund um unsere Basler Brauerei. (Auch hier gilt: Keine Schleichwerbung). Ganz unten am Fischerweg, gut versteckt zwischen Gugge-Myys und Schineblooser fand Mann und Frau, oder eben auch nicht, die Bar der Gyzgnäbber. Da tobte bereits ein hektischer Kampf, nicht um die Sitzplätze, aber darum, wer nach langer Wartezeit den ersten Gast bedienen durfte. Ganz anders die Situation gegen und nach Mitternacht: Sogar Stammgäste mussten sich mit der 5. Stehplatzreihe zufrieden geben.

Nochmals Grossandrang herrschte hier nach Feierabend. Dank gut versteckt war der Betrieb geöffnet bis ??? zum Frühstück am Bahnhof.

Kein Wunder also, dass das Abschneiden am Samstagnachmittäglichem

CLIQUE-GRÜPELI

in der Kategorie "Vergifteti" zu wünschen übrig liess. Ausser Andy im Goal (hiel einen Penalty) waren alle noch mehr oder weniger vergiftet: Bier, Wein, Schämpis - Gin Tonic usw... Auch der Schreibende wollte zum Aerger von Giorgio von "Dryrutsche" nichts wissen und den Heinz mussten wir vom zweiten Spiel an beinahe tragen, so wie damals die FCB-Stars den Migge Hauser im Training.

Aber immerhin: Guter neunter Rang für die Gyzgnäbber. So musste sich Giorgio wohl oder übel dem Verkauf seiner heissgeliebten heissen Schinkengipfeli widmen.

Leider weiss der Schreiberling nicht, wie lange am Samstag, respektive Sonntag gefestet wurde, da er gegen neun Uhr abends erschöpft vom Barhocker ins Bett fiel - eben halt doch schon "alti Garde"



Le Beau

Basilisken-Grümpeli

Am 26./27. und 28. Juni 1987 fand auf dem Rankhof das traditionelle Basilisken-Grümpeli statt.

Auch die Gyzgnäbber nehmen mit einer Mannschaft teil. Verstärkt durch Andy Honegger (Goli) von der alten Garde heisst das Resultat nach fünf Gruppenspielen: Gyzgnäbber 9 Punkte und damit als Gruppen-erster qualifiziert für die am Sonntagmorgen stattfindende Hauptrunde. Auch Heinz Grieder ist noch "pünktlich" zum letzten Vorrundenspiel eingetroffen. Ob er einmal "am Ball" war, sei dahingestellt, aber .... geduscht, das hat er!

Sonntagmorgen 09,00 Uhr. Zu viert warten wir auf den Rest der Mannschaft - erfolglos! Trotzdem, mit einem geliebten Spieler und dazu einem Spieler weniger, gewinnen wir das erste Hauptrundenspiel mit 0:1! Schnell wächst die Hoffnung und schnell vergeht die Zeit bis zum nächsten Spiel. Schnell wird auch gespielt und schnell sind auch wir ... müde. Was soll's? "Pünktlich" zum letzten Spiel trifft auch noch (der lang erwartete Golgetter) Bruno Schnidrig ein. Ob er einmal "am Ball" war, sei dahingestellt, aber ... geduscht, das hat er!

Goldi-

1. Gyzgnäbber "Herrenbummel"

Datum:	31. Oktober 1987
Organisation:	Gyzgnäbber "alti Garde"
Motto:	Vagabunden
Treffpunkt:	09.30 Uhr Aeschenplatz
Teilnehmer:	Stammclique 87,5 %
	Alti Garde 75,0 %
	Passive 2
	Churer 2 (sehr Aktiv)

Andy Honegger kam als Dritter und bekam es gleich mit der Angst zu tun: "Bin ich schliesslich der Einzige, der verkleidet kommt???" Doch schon kommen die Nächsten - aus dem Restaurant Aeschenplatz notabene - alle mehr oder weniger auf Clochard's getrimmt. Andy kann bereits zurücklehnen und beruhigt an seiner "Türfalle" ziehen.

Den Vogel in Sachen Verkleidung haben die Churer Edel-(Bräu) Vagabunden abgeschossen. Dazu hatten die beiden noch den besten Parkplatz...

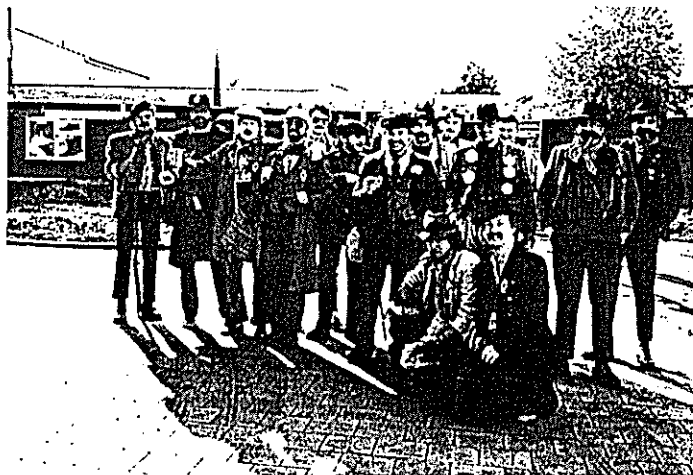
Auch Bruno fand uns schliesslich und so konnte die Reise beginnen. Auf dem Weg nach Aesch genossen wir die ersten Edelbierchen. Dazu lief ein heisser Wettbewerb. Sieger wurde Heinz, da er als einziger die Postfachnummer wusste. Nach einem starken Kaffee und noch stärkerem Schnaps im neuen Tramhüslivagabunden-pennerzentrum (serviert von Josianne - Danke!) und einer Honegger-Redeschlacht (Andy gegen Sandra) kamen wir dann auch zu unseren bestellten Velos. Da die Strecke Aesch - Grellingen am Stück zu anstrengend gewesen wäre, machten wir in Duggingen endlich Pause. Von Grellingen fuhren wir per Bus nach Seewen. Unterwegs wurden die schmutzigen Busscheiben mit Meister (Propper)-Bräu geputzt.

Im Restaurant Sonne gab es für die hungrige Clochard-Gemeinde eine reichhaltige Schlachtplatte, dazu Weizenbier (eine echte Kunden-Weihnacht ... der Gourmet ahnte Schlimmes...). Zur allgemeinen Belustigung trug vor allem auch Giorgio mit seiner Kabarettnummer bei. Motto des Vortrages: Wie isst man Blut- und Leberwürste?

Jeder darf nur einmal der Letzte sein. Nach dieser Devise gewann Bruno den 1. Preis bei der Bier-Blind-Degustation. Bravo! Mit dem neuen Wagen (na-ja) der alten Garde fuhren wir anschliessend zum Spielautomatenmuseum, wo der Wagen von den Göttis Christoph und



Paul (Päuli für Freunde) auf den Namen "Clochard" getauft wurde. Nach dem Slogan: "So hänn die no nie" verlief der Museumsbesuch; sah man doch einige Vagabunden Walzer tanzen. Höhepunkt war eine gemeinsame Polonaise zur Musik der grossen Messeorgel (oder war es diejenige welche nicht pünktlich auf der Titanik montiert wurde?)



Ohne kundige Führung dauerte unser Marsch nach Büren etwas länger als geplant.

Laut gesungen wurde anschliessend auf der Fahrt mit dem Postauto nach Liestal. Von dort fuhren wir weiter mit dem Zug nach Pratteln, wo wir vergebens den Steinbock-Hanspi gesucht haben. Gefunden haben wir allerdings den Rippenbruch-Werni, der es sich nicht nehmen liess, beim abschliessenden Spaghetti-Essen bei Kerzenlicht und mit Lachs-vorspeise und Champagner (serviert von Melita -Danke!) dabei zu sein.

Dann war noch ein Schlummerbecher (oder zwei) in der Casino-Bar auf dem improvisierten Programm, wo Andy die Gelegenheit bekam, sich mit Sandra zu versöhnen.

Zu erwähnen bleibt noch, dass hier die Gyzgnäbber "alti Garde" gar nicht so alt ausgesehen hat.

Le Beau



Protokoll

der 1. ordentlichen Generalversammlung der Fasnachts-Clique Gyzgnäbber "alti Garde" vom Freitag, 6. November 1987

\*\*\*\*\*

Anwesend:	Aerni	Melita	Passiv
	Fröhlich	Karl	Aktiv
	Geiser	Max	Passiv
	Honegger	Andy	Aktiv
	Rösli	Alex	Passiv
	Schnidrig	Bruno	Passiv
	Schöni	Peter	Aktiv
	Wegmann	Andy	Passiv
	Vock	Eduard	Passiv

Abwesend:	Bachmann	Roland	Passiv
	Buchenhorner	Jörg	Passiv
	Eger	Werner	Passiv
	Weisskopf	Richard	Aktiv

- Traktanden:
1. Wahl des Protokollführers
  2. Genehmigung des GV/Gründungsprotokolls 1986
  3. Jahresbericht des Obmanns
  4. Kassa- und Revisorenbericht
  5. Genehmigung der Jahresrechnung und Dechargenerteilung an den Vorstand
  6. Wahlen
  7. Anträge
  8. Mitglieder mutationen
  9. Budget 1987/1988
  10. Festsetzung Mitgliederbeiträge
  11. Diverses



1. Wahl des Protokollführers

Andy Honegger, Obmann, begrüsst die anwesende Dame sowie die Aktiv- und Passivmitglieder und eröffnet die Versammlung. Der Vorsitzende bezeichnet sich selber als Protokollführer; die Versammlung erhebt dagegen keine Einwendung.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die heutige Generalversammlung in der durch die Statuten vorgeschriebenen Form und unter Wahrung der gesetzlichen und statutarischen Fristen mit Bekanntgabe der Traktanden einberufen worden ist. Aufgrund der Anwesenden Mitglieder ist die Versammlung beschlussfähig.

Auf ausdrückliche Anfrage des Vorsitzenden an die Versammlung wird gegen diese Feststellung kein Einwand erhoben.

2. Genehmigung des GV/Gründungsprotokolls vom 21.11.86

Dieses wird einstimmig genehmigt und dem Verfasser bestens verdankt.

3. Jahresbericht des Obmanns

Andy Honegger tritt nochmals kurz auf die wichtigsten Daten des ersten Vereinsjahres der Gyzgnäbber "alti Garde" ein. Es sind dies:

- ° Offizieller Gründungsakt der Gyzgnäbber "alti Garde" am 21.11.86, sowie das damit verbundene
- ° Gründungsfest am gleichen Datum in Rheinfelden
- ° Fasnacht 1987 vom 9. und 11. März; unser Sujet: "Hesch au e Rekord?"
- ° Cliquengrüpeli auf dem Sportplatz Sandgruben zusammen mit der Stammclique am 20.6.87
- ° Basilisken-Grüpeli vom 26. - 28. Juni 1987 auf dem Basler Rankhof
- ° 1. Mai-Bummel, organisiert durch die Stammclique
- ° Diverse Hogg's in der "alte Gärbe"
- ° Herrenbummel am 31.10.1987

4. Kassa- und Revisorenbericht

Der Kassier, Peter Schöni, verteilt den Kassabericht betreffend das Vereinsjahr 1986/1987 und erläutert die wichtigsten

Punkte. Den

Einnahmen von	Fr. 6'036.85	stehen
./.. Ausgaben von	Fr. 4'883.55	gegenüber so, dass ein
Ueberschuss von	Fr. 1'153.30	per 30.9.87 ausgewiesen wird.
	*****	

Immerhin sei festgehalten, dass das Budget 1986/87, welches von der Generalversammlung am 21.11.87 genehmigt wurde, Aufwendungen in Höhe von Fr. 4'820.-- (gegenüber effektiv Fr. 4'883.55), bei ausgeglichener Bilanz, vorsah!

Der Kassier beantragt der Generalversammlung den Ueberschuss von Fr. 1'153.30 im Hinblick auf die im 1988 veranschlagten Kosten für die Zugsfahrzeugverkleidung, als Rückstellung auf neue Rechnung zu nehmen.

Den Revisorenbericht verliest Karl Fröhlich; es wird der Generalversammlung die Abnahme der Kassa beantragt.

5. Genehmigung der Jahresrechnung und Dechargenerteilung an den Vorstand

Der Jahresrechnung 1986/87 sowie dem Antrag des Kassiers wird zugestimmt und dem Vorstand Decharge erteilt.

6. Wahlen

a) Vorstand:

Die bisherigen, Andy Honegger, Obmann und Peter Schöni, Kassier,

stellen sich zur Wiederwahl. Sie werden für ein weiteres Jahr in ihren Funktionen einstimmig bestätigt.

b) Revisoren:

Gewählt werden: Wegmann Andy Weisskopf Richard

7. Anträge

Es liegen keine Anträge vor



8. Mitgliedermutationen

- a) Aktive: 7 (+3)  
 Zu den 4 bestandenen Aktiven, werden 1988 für eine Probefasnacht mitmachen:
  - Buchenhorner Jörg
  - Eger Werner
  - Merkofer Georges
- b) Passive: 16 (inklusive Stamm als eine Einheit)  
 -bis Dato keine Austritte

9. Budget 1987/1988

Der Kassier, Peter Schöni, erläutert das den Anwesenden schriftlich abgegebene Budget 87/88; dieses wird alsdann einstimmig genehmigt.

10. Mitgliederbeiträge

- a) Aktive: Der Jahresbeitrag 1987/88 pro Aktivmitglied wird unverändert auf Fr. 800.-- festgelegt.
- b) Passive: Der Jahresbeitrag 1987/88 für Passivmitglieder wird mit Fr. 20.-- beibehalten.

Max Geiser findet mit seinem Antrag um Erhöhung des Passivmitgliederbeitrages aus Fr. 30.-- eine breite Zustimmung. Leider kann auf dieses Votum nicht eingetreten werden, da dieser Antrag nicht termingerecht eingereicht wurde.

11. Diverses

Es liegen keine Wortbegehren vor.

Mit dem besten Dank an alle Beteiligten, welche zu diesem erfolgreichen Vereinsjahr 1986/87 beigetragen haben, schliesst der alte und neue Obmann, Andy Honegger, die Sitzung.

Für das Protokoll

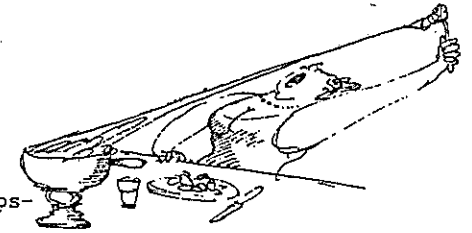
Andy Honegger

"Trainingslager" in Bennwil

Die Aktiven Gyzgnäbber treffen sich mit dr Alte ... nein! Die Aktiven Gyzgnäbber "alti Garde" treffen sich mit Ihren Frauen im Restaurant Ochsen in Bennwil. Um 20.00 Uhr sind wir -man höre und staune!- zu 100 % komplett. Jörg Buchenhorner und seine Frau Doris (ent-) führen uns in die nahe gelegene Waldhütte. Vom umgebauten Saustall, wie uns Jörg im voraus angekündigt hatte, merkten wir nichts - aber eben, es gibt ja auch edle solcher Tiere ...

Unter der Kellenführung unseres "Durlibs"-Chefs, Richy Weisskopf, wächst die Küchentruppe über sich hinaus und innert kürzester Zeit wird "e spitze Fondue" serviert. Es fehlt weder an Pfeffer noch an pikanter Würzung, wie wäre sonst die beginnende "Zünderei" zu erklären? Als noch die drei Jungen

"alten" mit den vier alten "alten" ihre Fasnachtsbecher (welche Ueberraschung!) einweihen durften, steigt die Stimmung. Der Kisten-Peter kommt ins Zittern: Ob die mitgebrachten 12 Flaschen "Wysse" wohl reichen werden? Aber da ist ja noch Andy's Schnapps ... (nicht Schnapps-Idee) ... und der reicht. Der Georges als geistiger Vater und Mutter des Zeedels (entweder man kann's, oder man kann's nicht), stellt den Wagenzeedel 1988:



's het so lang 's het, vor. Mit seinem Erstlingswerk für die Gyzgnäbber "alti Garde" empfiehlt er sich bestens auch für die kommenden Zeedel - aifach elefantastisch!

Alle klatschen anerkennenden Beifall, am lautesten Tscharly, denn schliesslich muss man zum Klatschen ja keine Larve tragen. Jörg bekommt "Schlagseitenprobleme" mit den Seiten: links und rechts. Statt mit seiner Frau flirtet er "fröhlich" mit Tscharly's Rösli. Das wiederum nutzt Tscharly um Anne, Annette ... oder wie heisst sie schon wieder - verglemmi! Ja, und oben am Tisch ist die Börse in vollem gang. Der Werni hätte ein Vermögen verdienen können, aber eben .. der Kisten-Peter lernts in Zürich auch wieder. Zum Dessert gibts Kaffee "mit" und während der Kisten-Peter den Küchen-Abwaschdienst übernimmt (man muss doch zeigen was man jüngst gelernt hat), zeigt Andy einmalmehr den Fasnachtsfilm 1987. Je später der Abend umsomehr wird "gezündet". Auch Jörg zündet ... das Licht wieder an, denn in der Hitze des Gefechtes war dem Stromagregat der Sprit ausgegangen.

Gegen -oder war es schon- Mitternacht, wird in gehobener Stimmung (mit oder ohne Wagenchef?) geordnet aufgebrochen. - Ein sauglatter Abend der sich zur Wiederholung bestens empfiehlt - gäll Jörg!

Fazit: Wenn die Sprüche an der Fasnacht so ausgereift und zündend vom Wagen kommen wie in diesem Trainingscamp, dann verdienen sich alle von der "alti Garde" die Best-Noten.

# Frühfahrten zum Morgenstreich

Benützen Sie bitte die ersten Fahrgelegenheiten

Linie	Haltestelle	Abfahrtszeiten	Linie	Haltestelle	Abfahrtszeiten	
2	Binningen	3.00 3.25 3.35	14	Pratteln	2.59 3.04 3.09 3.14	
	Zoo Dorenbach	3.03 3.28 3.38		Mittenz	3.06 3.11 3.16 3.21	
	Markthalle	3.06 3.31 3.41		Freidorf	3.11 3.16 3.21 3.26	
	Theater an	3.09		St. Jakob	3.14 3.19 3.24 3.29	
	Bahnhof SBB an.	3.33 3.43		Karl Barth-Platz	3.17 3.22 3.27 3.32	
Aeschenplatz an	3.35	Aeschenplatz	3.22 3.27 3.32 3.37			
3	Birsfelden Hard	3.05 3.10 3.35 3.40	5	Bruderholz	2.48 3.03 3.20	
	Breite	3.11 3.16 3.41 3.46		Jakobsberg	2.52 3.07 3.24	
	Aeschenplatz	3.18 3.23 3.48 3.53		Heiliggeistkirche	2.58 3.13 3.31	
	Markthalle an	3.22 3.27 3.52 3.57		Aeschenplatz an	3.03 3.18 3.36	
	Burgfelden Grenze	2.50 3.10 3.15 3.20		15	St. Louis Grenze	- - 2.30 2.45 2.55 3.10 3.20
Burgfelderplatz	2.55 3.15 3.20 3.25	Voltaplatz	2.12 2.24 2.33 2.48 2.58 3.13 3.23			
Barfüsserplatz an	3.02 3.22 3.27 3.32	Schiffhände an	2.18 2.29 2.39 2.54 3.04 3.19 3.29			
6	Allschwil	- - - 2.32 - - 2.53 3.03 3.13 3.18	Bruderholz		3.00 3.30 3.35	
	Morgarten.	2.21 2.25 2.41 2.42 2.45 2.50 3.03 3.13 3.23 3.28	Tellplatz		3.08 3.38 3.43	
	Brausebad	2.24 2.28 2.44 2.46 2.48 2.53 3.06 3.17 3.27 3.32	Aeschenplatz an	3.14 3.44 3.49		
	Theater an	2.30 2.34     2.54 2.59 3.12	31	Otto Wenk-Platz	2.30 2.50 2.55 3.00 3.05	
	Barf.platz an	2.31 2.35     2.55 3.00 - -		Solitude	2.37 2.57 3.02 3.07 3.12	
Schiffhände an	2.34 - - - 2.55 3.00 - -	Claraplatz an		2.42 3.02 3.07 3.12 3.17		
Aeschenpl. an	- - - 2.53 2.56 - - - 3.25	Otto Wenk-Platz		3.10 3.15 3.20 3.25 3.30		
Bankverein an	- - - - - - - 3.37 3.42	Solitude		3.17 3.22 3.27 3.32 3.37		
8	Riehen Grenze	2.12 - 2.36 - 3.05 3.10 3.15 3.20 -	32	Bettingen	2.50 3.10	
	Riehen Dorf	2.16 - 2.39 3.05 3.09 3.14 3.19 3.24 -		Bettingerstr. an	2.55 3.15	
	Habermatten	2.21 - 2.44 3.10 3.14 3.19 3.24 3.29 -		34	Gotenstrasse	2.48 2.53 2.58 3.03 3.13 3.18 3.23 3.28 3.33
	Eglisee	2.23 2.29 2.46 3.12 3.16 3.21 3.26 3.31 3.40			Käferholzstrasse	2.50 2.55 3.00 3.05 3.15 3.20 3.25 3.30 3.35
	Mustermesse	2.28 2.34 2.51 3.17 3.21 3.26 3.31 3.36 3.46			Claraplatz an	2.58 3.03 3.08 3.13 3.23 3.28 3.33 3.38 3.43
Claraplatz an	2.31 2.36 2.53 3.20 3.24 3.29 3.34 -	35	Mühlstiege		3.03 3.21	
Barfüsserplatz an	2.37 2.42 2.59 - - - -		Lachenweg		3.05 3.23	
Bankverein an	2.39 2.44 - - - - - 3.52		Claraplatz an	3.22 3.39		
10	Neuweilerstrasse		3.05 3.35 3.40	37	Spingelfeld	2.47 3.17
	Bernerring		3.10 3.40 3.45		Biringen	2.50 3.20
	Bahnhof SBB an	3.19 3.49 3.54	Zoo Dorenbach		2.53 3.23	
	Aeschenplatz an	3.21 - -	Lyss an		3.01	
	11	Rodersdorf	- - - - 2.55 -		Johanniterbrücke an	- 3.32
Flüh		- - - - 3.03 -	3	Burgfelden Grenze	2.45 2.50 3.00 3.05 3.10 3.15 3.20 3.25 3.30 3.35	
Etingen		- - - - 3.09 3.14 3.19		Burgfelderplatz	2.50 3.00 3.05 3.10 3.15 3.20 3.25 3.30 3.35	
Therwil		- - - 3.07 3.12 3.17 3.22		Barfüsserplatz an	3.02 3.22 3.27 3.32	
Oberwil		3.01 3.06 3.11 3.16 3.21 3.26		Burgfelden Hard	2.50 3.00 3.05 3.10 3.15 3.20 3.25 3.30 3.35	
Bottmingen	3.05 3.10 3.15 3.20 3.25 3.30	Aesch		2.55 3.00 3.05 3.10		
Binningen	3.09 3.14 3.19 3.24 3.29 3.34	Reinach Dorf	3.02 3.07 3.12 3.17			
Heuwaage an	3.15 3.20 3.25 3.30 3.35 3.40	Surbäum	3.06 3.11 3.16 3.21			
10	Dornach	- - - 3.09 - 3.15	Gartenstadt	3.11 3.16 3.21 3.26		
	Arlshheim Dorf	- 3.10 3.13 3.16 3.19	Dreispietz	3.18 3.23 3.28 3.33		
	Münchenstein Dorf	3.12 3.15 3.18 3.21 3.24	Aeschenplatz an	3.25 3.30 3.35 3.40		
	Dammstrasse	3.15 3.18 3.21 3.24 3.27				
	Neuwelt	3.17 3.20 3.23 3.26 3.29				
Aeschenplatz an	3.24 3.27 3.30 3.33 3.36					

# Letzte Fahrgelegenheiten

Linie	nach	ab Haltestelle	Letzte Kurse							
1	Voltaplatz - Bahnhof SBB	Mustermesse	22.47	22.59	23.11	23.23	23.35	23.46	23.57	00.08
	Kannenfeldplatz - Mustermesse	Bahnhof SBB	22.22	22.34	22.46	22.58	23.10	23.22	23.34	23.46
	Kannenfeldplatz - Wissenplatz u. Depot-Kurse	Bahnhof SBB	23.58	00.10	00.21	00.25	00.13	00.31	02.27	-
2	Eglisee	* bis Mustermesse Bahnhof SBB	22.47	22.59	23.11	23.23	23.35	23.47	00.00	*00.26
		Bankverein	22.49	23.01	23.13	23.25	23.37	23.49	00.02	*00.28
		Mustermesse	22.54	23.06	23.18	23.30	23.42	23.54	00.07	-
2	Binningen	* bis Bahnhof SBB Mustermesse	22.45	22.57	23.09	23.21	23.33	23.45	23.57	*00.21
		Bankverein	22.50	23.02	23.14	23.26	23.38	23.50	00.02	*00.26
		Bahnhof SBB	22.52	23.04	23.16	23.28	23.40	23.52	00.04	-
3	Burgfelden Grenze	Aeschenplatz	23.16	23.28	23.40	23.52	00.04	00.16	01.00	02.00
		Bahnhof SBB	23.18	23.30	23.42	23.54	00.06	00.18	01.04	02.04
	Birsfelden Hard	Bahnhof SBB	23.15	23.27	23.39	23.51	00.03	00.15	00.56	01.56
6	Allschwil	* bis Morgartenring Mustermesse	22.51	23.03	23.15	23.27	23.39	23.51	23.56	00.08
		Bankverein	22.56	23.08	23.20	23.32	23.44	23.56	00.01	00.13
		Bahnhof SBB	22.59	23.11	23.23	23.35	23.47	23.59	*00.04	*00.16
		* bis Bahnhof SBB Mustermesse	00.20	00.32	00.48	01.38	01.48	-	-	-
		Bankverein	00.25	00.37	01.00	*01.43	02.00	-	-	-
8	Riehen Grenze	* bis Mustermesse Bahnhof SBB	23.17	23.29	23.41	23.53	*00.37	00.52	*01.37	01.49
		Bankverein	23.19	23.31	23.43	23.55	*00.40	01.00	*01.40	02.00
		Mustermesse	23.24	23.36	23.48	00.00	-	01.04	-	02.04
8	Neuweilerstrasse	Mustermesse	-	-	-	-	-	-	00.57	01.57
		Aeschenplatz	22.59	23.11	23.23	23.35	23.47	23.59	-	-
		Bankverein	-	-	-	-	-	-	01.03	02.03
10	Dornach	Aeschenplatz	-	23.16	23.31	23.46	00.01	00.31	01.00	02.00
	Rodersdorf	+ bis Oberwil * bis Etingen	-	*23.45	00.00	*00.15	00.30	+00.45	01.00	02.00
	Reinach - Aesch	Aeschenplatz	22.52	23.07	23.22	23.37	23.52	00.02	01.00	02.00
14	MuttENZ - Pratteln	Bahnhof SBB	22.57	23.09	23.21	23.33	23.45	23.57	-	-
		Aeschenplatz	22.59	23.11	23.23	23.35	23.47	23.59	01.00	02.00
	Kleinhüningen via Horbürgstrasse	Mustermesse	22.31	22.43	22.55	23.07	23.19	23.31	23.43	23.55
15	Bruderholz	Aeschenplatz	23.17	23.29	23.41	23.53	00.05	00.17	01.01	02.01
	St. Louis-Grenze	* bis Voltaplatz Predigerkirche	23.29	23.41	23.53	00.05	*00.17	00.29	01.00	02.00
	Bruderholz via Güterstrasse - Leimgrubenweg	Bahnhof SBB	23.03	23.15	23.27	23.39	23.51	00.11	01.06	02.06
31	Hörnli - Habermatten	* bis Rankstrasse	22.44	22.56	23.08	23.20	23.32	23.44	23.56	*00.02
		Claraplatz	22.45	22.57	23.09	23.21	23.33	23.45	23.57	*00.03
	Wettsteinplatz	-	-	-	-	-	-	-	-	-
32	Bettingen	Bettingerstrasse	22.48	23.00	23.12	23.24	23.36	23.48	00.00	00.12
	Wanderstrasse	Johanniterbrücke	22.27	22.39	22.51	23.03	23.15	23.27	23.39	23.51
		Spalentor	22.30	22.42	22.54	23.06	23.18	23.30	23.42	23.54
33	Bad. Bahnhof	Spalentor	22.47	22.59	23.11	23.23	23.35	23.47	23.59	00.11
		Johanniterbrücke	22.50	23.02	23.14	23.26	23.38	23.50	00.02	00.14
	Käferholzstrasse - Habermatten	* bis Rankstrasse	22.37	22.49	23.01	23.13	23.25	23.37	23.49	*23.56
35	Steigrubenweg	Habermatten	22.34	22.46	22.58	23.10	23.22	23.34	23.46	23.58
	Kannenfeldplatz - Neubad	* bis Neubad Predigerkirche	22.37	22.49	23.01	23.13	23.25	23.37	23.49	*00.01
	Breite - St. Jakob - Neubad	Bad. Bahnhof	22.18	22.30	22.42	22.54	23.06	23.18	23.30	23.42
37	Bottmingen - Jakobsberg	* bis Bottmingen Predigerkirche	*23.25	23.31	*23.37	23.43	*23.49	23.55	01.00	02.00

An den drei Fasnachtstagen wird nach einem speziellen Fahrplan gefahren. Am Fasnachtsmontag bis ca. 9 Uhr und an allen drei Fasnachtstagen ab ca. 13 Uhr sind verschiedene Linien eingestellt oder umgeleitet. - Beziehen Sie bitte in den Fahrzeugen oder an den Abonnementsverkaufsstellen die «BVB FASNACHTS-INFORMATION»

An den drei Fasnachtstagen wird nach einem speziellen Fahrplan gefahren. Am Fasnachtsmontag bis ca. 9.00 Uhr und an allen drei Fasnachtstagen ab ca. 13.00 Uhr sind verschiedene Linien eingestellt oder umgeleitet. - Beziehen Sie bitte in den Fahrzeugen oder an den Abonnementsverkaufsstellen die «BVB FASNACHTS-INFORMATION»

## Humoresk

Ein New Yorker Elektrogeschäft mußte Konkurs anmelden. Im leeren Schaufenster hing ein Schild: „Unsere Preise waren wirklich die niedrigsten. Glauben Sie es jetzt?“ Die Leute waren davon so beeindruckt, daß sie spontan die Restbestände kauften. Jetzt will der Ladenbesitzer einen neuen Start wagen.

Schild vor dem Hut eines Straßengeigers in Turin: „Seit 30 Jahren am Platz!“



Zimmerhinweis in einem Hotel in Marseille: „Extradecken im unteren Schrankfach. Wenn Sie trotzdem noch frieren, rufen Sie Janette.“

Als ein Schaffner der französischen Staatsbahn auf der Strecke Chalons-Epernay im ersten Abteil die Fahrkarten kontrollierte, saßen alle Fahrgäste im falschen Zug. Im zweiten Abteil merkte der Beamte, daß er im falschen Zug Dienst tat.

„Eine Aktie ist wie ein brennendes Streichholz. Die Kunst besteht darin, sie so schnell wie möglich weiterzugeben. Der letzte, der sie bekommt, verbrennt sich an ihr die Finger. Und weil alle, die sich verbrennen, aufschreien, ist es an der Börse so laut.“ (Ausspruch eines Frankfurter Börsenmaklers).

## Termine 1988

- 22. 2. Fasnacht
- 24. 2. Fasnacht
- 27. 2. Wagenabbau
- 11. 3. MuBa-Treff
- 25. 3. Stamm
- 22. 4. Stamm
- 30. 4. Mai-Bummel
- 28. 5. "Lampe-Fesch"
- 17. 6. Stamm
- 22. 7. Stamm
- 19. 8. Stamm
- 23. 9. Stamm
- 1. 10. Herrenbummel
- 21. 10. Stamm
- 18. 11. Stamm
- 23. 12. Stamm

Stamm ist jeweils ab 20.00 Uhr im Restaurant  
altj Garbe

# Unseri Wundergugge

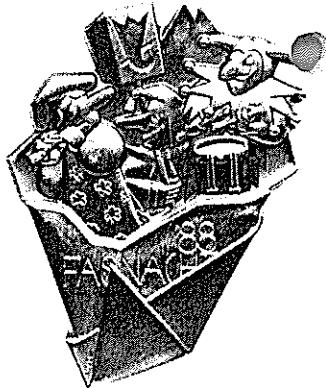
## D Blaggedde 1988!

Isch es nit alli Joor wider wiene Wunder wenn unseri Fasnacht am Mändig demorge in aller hergottsfrie wider dostoot. Doo styyge grad drey us däre ghaimnisvolle Gugge und hoodisnoo fille sich unseri Stroosse mit de glungenschte Gschalte in de brächtigschte Goschtym, wo jedes Härz leen hecher schloo. Fir drey Dääg isch unseri Stadt wiene heerligi Wundergugge voll vo Iberraschige. Blyyb nit ipackt, kumm au Du uuse!

Dr Entwurf fir die Blaggedde het daasmool dr Grafiker Werner Kern gmacht, wo doodermit als Neyling in d Galery vo de Blaggedde-Schepfer uf-gnoo wird. D Usfierig liggt wie allewyl bim René Müller, won is mit syner langen Erfaarig wider e glai Wunderwärgg ans Revers zauberet.

D Bryys fir das Kunschtwärgg sind au daas Joor wider glyych wie's letscht Joor, nämmlig 4 Frangge fir die Kupfrigi, 8 Frangge fir die Silbrigi und 30 Frangge fir die Goldigi.

Mit dr Goldige ka me am Samschtig, 27. Hornig wider an dr Keeruus im Kongrässzentrum vo dr Muschtermäss goo.



s Fasnachts-Comité

## D Ladärne-Uusstellig

isch vom Zyschdig demorge am 23. Hornig bis am Mittwoch demorge am 24. Hornig und findet je nach Wätter in dr MUBA oder uff em Minschterplatz statt. Uuskunft git s Delifon Nr. 183 ab Fasnachtsmäding am zwai zmdaag.

An dr Ladärne-Uusstellig ka men alli Zugszedel, wo im Wäisehuus zämmebindelet worde sin, kaufe. Dr Bindel koschtet 6 Frangge.

## Routeninformation: Fasnacht 1988

Am 22. Hornig ist sie da - in Basel! ... die Frau Fasnacht 1988!

Während das Motto der diesjährigen Fasnacht im Zeichen des Comité's "Unseri Wundergugge" heisst, spielen die Gyzgnäbber "alti Garde" ein regional bekanntes, BaZ Sommersprossen-Sujet aus, nämlich:



Wurfmaterial steht uns diesesjahr genügend zur Verfügung und Schirme, ja, das gibt es auch ... (nein, nicht wegen des Wetter's).

Willsch au Du d' Gyzgnäbber "alti Garde" in Aktion gseh? Doo gsehsch si im Cortège:

- Montag:** Einfahrt via Brunngasse in die äussere Route, welche gegen den Uhrzeiger dreht, ab 13.30 Uhr:  
Dufourstr. - Comité - Wettsteinpl. - Hammerstr. - Clarastr. - Claraplatz (Comité) - Untere Rebgeasse - Webergasse - Untere Rheingasse - Mittlere Brücke - Schiffflände - Marktgeasse - Marktplatz - Gerbergasse - Barfüsserplatz - Steinenberg - Aeschenvorstadt - Aeschenplatz.
- Dienstag:** Fakultativer Treff -aber kostümiert- ab 19.30 Uhr zusammen mit der Stammclique im Restaurant Aeschenplatz
- Mittwoch:** Einfahrt via Brunngasse in die innere Route, welche im Uhrzeigersinn verläuft, ab 14.10 Uhr:  
Aeschenvorstadt - Steinenberg - Barfüsserplatz - Streitgasse - Freie Strasse - Marktplatz - Eisengasse - Mittlere Brücke - Rheingasse - Lindenberg - Riehentorstr. - Rebgeasse - Claraplatz (Comité) - Hammerstr. - Wettsteinplatz - Wettsteinbrücke (Comité) - Dufourstrasse.

Wir möchten nicht verfehlen Euch traditionsgemäss zur Verabschiedung unseres Fasnachts-Wagens 1988, zusammen mit unserer Stammclique, einzuladen. D'

## YLAADIG

beinhaltet einen kleinen Abschiedstruk vor dem Restaurant "alti Gärbbe", unserer Stammbaiz. Wir treffen uns dort am Fasnachts-Mittwoch um ca. 18.15 Uhr. Wir würden uns freuen auch mit Dir als Passivmitglied mit "em-e Glaas Wytte" anstossen zu dürfen.

## Cortège Pausen

- Montag:
- Clarahofweg
  - Hotel "Drei-Könige"
  - Restaurant "Bäsestil" (Steinentorstrasse)
  - ev. Restaurant "alti Gärbe"

Obligatorisches Pausieren:  
14.10 bis 14.45 Uhr

- Mittwoch:
- Barfüsserplatz
  - Marktplatz
  - Wettsteinplatz
  - Restaurant "alti Gärbe"

Obligatorisches Pausieren:  
14.45 bis 15.20 Uhr



### Anmeldebogen für Wagen

Zu Händen des Fasnachts-Comités

Cliquen-Name: Gyzgnäbber "alti Garde"



Sujet: 's het so lang 's het

Für Wagen Waggiswagen

Anzahl der Teilnehmer: 7 summersprossiqi

Bedeutung der Kostüme: signet-ächti, gratis-Uusegäber

Bedeutung des Wagens: uff dr "'s het so lang 's het" - BaZ



## E zytlosi Zyt...

D Vorfasnachtszyt het ihri sunnigen und schattige Sytte. S kunnt nadyrlig allewyl druff aa, uff weelere me de-haim isch... Bsunders die liebe Fraue, won e Maa hänn in ere Glygge, sinn bees dra. Är baschtlet maischtens nit nummen an de Larve, är moolt au no Requisit und Stäggeladättere, är segglet em Lym nooch fir die groossi Lampe und luegt, ass d Mählsubben am Morgestraich wirggli haiss isch.

S sinn allewyl die glyche, wo ebbis dien, s sinn allewyl die glyche, wo am Kaare ziehn! Und jetze no d Vorfasnachtszyt, wo au allewyl lenger und lenger wird! Jeeden Oobe im Charivari an der Schämpisbar, jeeden Oobe am Schynwärfer, jeeden Oobe mit der Fleeten uff der Bihni. Und die näggschti Wuche goht s erbarmigslos wytter mit em Drummeli. Jeeden Oobe het me der ysig Vorsatz, rächt- und friehzyttig haimzgoh, jeeden Oobe nimmt men e Glas z vyl, jeeden Oobe isch es ganz nit esoo, wie mes sich aigetlig vorgnoo het...

Im Käller unde foht s allewyl harmlos aa. S Helen hinder em Büffee, e Frohnaduur und Naduurjoodelkind, draihjt is ihre Kaffifertig aa, e Mischig zwische flambierte Ruumkugele und Cognacpunsch, är fahrt ämmel dirägg in Gnoche, bevor er in der Mageschisslen aakoo isch! Dernoo git s Diskussion mit em Heer Hersgläüber, ob syni Gläüber uff der erschte Sytte mien sy oder uff der vierte, und allewyl muess me vor sonige Entschaid aine näh. Der Schorsch schwört uff Muusig, paggt sy Queerfleeten uus und bloost s Dringglied uus der Traviata. Der Mauro ka sich nimme heebe, är

schmätteret die klassisch italiänisch Fassig mit. Der Obmaa macht die erschte Klimmzig an de Lychter und keyt wider Erwarte das Mool nit uff s Staissbai wie au scho...

In jeederen Egge git s bsunderi Grubbe, die ainte singe frehlig vor sich aane, die andere dischpidiere über das, was men uff däre Fasnachtswält au no ändere kennt, aber schliesslig goht s allen um s glych; me will mitenander froh und frehlig sy und die glainfrintschaftligen Augebliggy fyren und gniesse. S Lääbe noh de säällige Däg nimmt is dernoo wider anderwyttig in Aaspruch, und dorum mien mer mit dänen ächte, scheene und härzige Stunde au huushälterisch und sorgfältig umgoh!

Ameddysli



- Aeschenplatz
  - Zum Allen Warteck
  - Börse
  - Café Spitz
  - Casino
  - Cochon d'Or
  - Drachen
  - Flouteuil
  - Tabourettili
- Gifhüttli
  - Glogge
  - Golden Gate
  - Hahn
  - Hotel Basel
  - Hotel Drei Könige
  - Hotel Europe Bajazzo
  - Hotel International
  - Hotel Le Plaza
  - Kunsthalle
- Löwenzorn
  - Mövenpick
  - Rhelntelderhof
  - Safranzunft
  - Schlüsselzunft
  - Zum Schnabel
  - Schuhmachernzunft
  - Stadtkeller
  - Storch

• Jurylokale Küchlintheater und Stadttheater

## Basel Bilde

### Aufregungen an der Marschübung

Nun ist's also wieder soweit: Aufmarsch in der Hard. Man trifft sich zur grossen Marschübung. Und zur kleinen Enttäuschung. Denn plötzlich tönen die Arabi lange nicht mehr so schön rund wie im Cliquenkeller. Und die «Dreier», die da so herrlich vom Böggli gerollt sind, werden zum grossen Steinabladen. Bref: Marschübungen sind immer wieder ein kleineres Chaos. Ganz speziell für die Newcomers. Aber auch für die Spaziergänger in der Hard, die da ahnungslos vorbeiziehen und denken: «Also wenn das an der Fasnacht so tönt – dann: gute Nacht!»

Was Nicht-Fasnächtler nicht wissen können: an der Marschübung wird der Trommler/die Pfeiferin erstmals ins Wasser geworfen. Ohne Netz und doppelten Boden – ohne Schwimmgurt. Denn jetzt gilt es ernst. Jetzt wird erstmals wirklich «auswendig» gepfiffen/getrommelt.

Natürlich sind der Marschübung immense Drohungen von seiten der Instruktooren vorausgegangen: «Wer die Hambacher nicht auswendig kann, marschier nicht mit.» Und: «Das nächste Mal will ich beim Naarebaschi keine Noten mehr sehen.»

Aber solche Drohungen sind bereits an der Herbstmesse ausgestossen worden. Und keine Sau hat sie ernst genommen. Man piff auf's Pfeifen – hatte ganz einfach keine Lust, war noch nicht fasnachtsfiebrig. Doch plötzlich waren Fieber und Marschübung da – und der Naarebaschi immer noch nicht «intus».

So ist es auch zu verstehen, dass viele Cliquen nach einer Fasnacht auf dem Höhepunkt ihrer Trommel- und Pfeiferkunst (denn die Fasnachtstage sind das allerbeste Training überhaupt) in seliger Euphorie erklären: «Nächstes Jahr machen wir neben dem Rossignol auch noch den 10. Värs und d'Routesympphonie...»

Alles ist begeistert, stimmt diesen ehrgeizigen Plänen zu – denn jetzt sind die Gefühle noch wie die Kochplatte, die auf Nummer drei geglüht hat. Doch jede Kochplatte kühlt sich mit der Zeit ab – und ebenso die Lust am Trommeln und Pfeifen. Während der Hundstage mag man keinen 10. Värs ochen. Et voilà – entsprechend steht man leicht desillusioniert an der Marschübung ein: «Also, es bleibt beim Gluggsi und den Stänzlern. Die können wir ja...»

Am allerschlimmsten sind diese Marschübungen für Newcomers. Sie wissen gar nicht, wie ihnen geschieht. Da stehen sie – meistens in der Mitte – des Harsts. Der Tambourmajor brüllt «marsch!» (und der hat's gut, weil er die Märsche nicht auswendig lernen, sondern nur immer den letzten Takt zum Abwinken kennen muss) – schon setzt sich der Harst in Bewegung. Und umbarmherzig wird man von links und rechts getreten, geschupft. Wie sehr man auch versucht, immer wieder im Takt zu gehen, so ist dies doch mit immensen Schwierigkeiten verbunden, weil dieser Takt gar nicht richtig herauszufühlen ist. Mal sind die Trommler zu schnell, mal die Pfeifer – und «links!» pfeift einem der Pfeiferchef an. Und zeigt mit Leidensblick auf die Füsse. Wen wundern's dass man da die Arabi, die man zu Hause wahrhaftig bestens auswendig gespielt hat, schon gar nicht mehr pfeifen kann. Und nur noch so tut als ob... («lüftele», heisst dies in der Fachsprache).

Spätestens an der dritten Marschübung kommt dann für ein paar Minuten erstmals der selige Augenblick, wo man einen ganzen Vers mitgepfiffen hat und dazu erst noch im Schritt gelaufen ist. Jetzt könnte man vor Freude jubeln, möchte am liebsten alle umarmen, strahlt selig vor sich hin, bis von hinten die Stimme ertönt: «Schritt – du Dubel!»

Das sind die Töne der vielbesungenen wunderschönen Vorfasnachts-Zeit...

Fasnachtsstages	Über-Wahl	Halb-Wahl	orient. Männername	Alt-Kameraden
Funktionsträger	V	V	V	V
Stärke vom Gänzen				
Spezialer				
		Körper-gard	Vorüber-gemein	
belegt		Flamm-vogel		
Prüfung im Um-Schau				
sonst. Hinweis				

Lösung des Kreuz: Waagrecht: Organ, Teile, Es sig, alt, Kar, Terni, Tamara, Senkrecht: Kelleit, Rast, Ort, Arm, Alt, Ana, Negerin.



Loos gschwind...

's isch dr Plausch bi dr alte Garde,  
drumm sott'sch au Du nimm' lenger warte!

Mit 20 Fränggli bisch derby,  
kasch passiv by de Gyzgnäbber sy.

Schrybsch unde dy Adrässe druff  
's bikunnt dr Kassier sunscht e Buff.

Dr Räschte haut denn vo-n-eia,  
isch ebbis loos, hesch Boscht deha!

Vyle Dangg

✂ ----- A a m ä l d i g ----- ✂

als Passiv-Mitglied by dr Waageclique Gyzgnäbber "alti Garde"

Name: .....

Adrässe: .....

Datum: .....

Unterschrift: .....

Da Talon schiggsch zrugg an: Gyzgnäbber "alti Garde", Postfach 1419, 4001 Basel

Liebe Aktive und Passive  
Gesdiätzte Fasnächtler und "Strosserandglotzer"

Au 22. Hornig um 04.00 Uhr fällt der Start-  
schluss zur schlaflosesten Basler-Woche  
1988. Ob die Fasnacht 88 ein guter Jahr-  
gang ist, wird sich weisen. Bestimmt  
wird es aber ein spezielles Fest: Die Gyz-  
gnäbber - Stammclique feiert ihr 15-jähriges  
Bestehen. Herzliche Gratulation zu diesem  
Jubiläum!

Auch dieses Jahr haben die Gyzgnäbber,  
sowohl Stamm als auch "alti Garde",  
grosse Anstrengungen unternommen, um  
einen originellen (Cortège-) Zug zusam-  
men zu stellen. Es wird bestimmt allen  
wieder ein grosses Vergnügen bereiten, am  
Mittwoch ab Barfüsserplatz (ca. 15.30 h)  
mit beiden Wagen hintereinander zu  
defilieren.

Die "alti Garde" fährt 1988 schon zum  
letztenmal ..... ohne Subvention. Be-  
kanntlich muss jede neue Clique drei



Jahre am Cortège teilgenommen haben, um im vierten den erselten Segen (sprich: Subvention) des Comitès als "etablierte" Clique entgegennehmen zu dürfen. Waren 1987 bei der "alti garde" erst vier Aktive dabei, so freue ich mich die Neuen, nämlich Georges, Jörg und Werni herzlich willkommen zu heissen.

Da Werni nur am Faschnachts-Montag und Georges nur am - Mittwoch auf dem Wagen präsent sein können, werden wir an beiden Nachmittagen mit (hoffentlich) 6 Aktiven am Cortège teilnehmen. Bei den Vorbereitungen konnten wir uns bereits überzeugen, dass diese beiden keine "halben Portionen" sind.

Für die tatkräftige Unterstützung, sei es bei den Faschnachtsvorbereitungen oder bei der Hilfe, welche zum Gelingen unserer zahlreichen Anlässe beigetragen haben, bedanke ich mich an dieser Stelle bei allen herzlich

"Uff e scheeni und glatti Fasnacht 1988!"

Rudy Smeppel

In Freudenstadt eilte ein grauhaariger, seriös aussehender Mann in ein Kaufhaus, sah eine bildhübsche Blondine und fragte sie nach einem bestimmten Kaufartikel. Die junge Dame blickte ihn unverwandt lächelnd an, sagte jedoch kein Wort. Unwirsch tat der Mann seinen Unwillen über soviel Unhöflichkeit kund. Erst andere Kaufhausbesucher machten ihn darauf aufmerksam, daß er eine täuschend natürlich aussehende Modepuppe angesprochen hatte.

